

Verehrte Leserinnen und Leser,

seit über 15 Jahren informieren wir Sie inzwischen regelmäßig mit der Walle DIREKT. Zur 30. Ausgabe haben wir einmal zurückgeschaut und die Themen der letzten Jahre betrachtet. Auf der einen Seite kann man da einen Wandel feststellen. Sowohl in der Architektur als auch wenn es

um das Thema ökologisches Bauen geht. Wärmedämmung und Energieeffizienz sind wichtiger geworden.

Auf der anderen Seite konnten wir aber auch eine klare Kontinuität feststellen: Leistung, Qualität und Service sind und bleiben zentrale Aspekte in der Architektur- und Ingenieur-Tätigkeit. Und dabei kommt es nicht darauf an, ob es sich um den klassischen Hoch- und Tiefbau oder neue Dienstleistungen handelt.

Diesem Anspruch haben wir uns in den letzten 40 Jahren verpflichtet und tun dies mit Überzeugung auch in Zukunft. Wir freuen uns auf die nächsten 30 Ausgaben der Walle DIREKT und auf die vielen Projekte, die wir Ihnen darin präsentieren dürfen – dank Ihrer Aufträge und Ihrem Vertrauen in unsere Arbeit.

Vielen Dank.

Ihr

Rainer Walle

## Saar Metall investiert in Standort Saarbrücken

Mit der Sanierung wird der Produktionsprozess optimiert

Seit über 80 Jahren sind die Saar-Metallwerke weltweit Zulieferer der Eisenhütten-Industrie. Von Saarbrücken aus liefert das Unternehmen neben Kupfer- auch Aluminium-Produkte an seine Kunden.

Im Zuge der angedachten Baumaßnahmen findet gleichzeitig eine Optimierung der internen Produktionsprozesse statt. Die baulichen Änderungen und der geplante Hallen-

Neubau werden Wege verkürzen, Abläufe vereinfachen und gleichzeitig für die Beschäftigten die Arbeitsbedingungen verbessern. Die entwickelte Ablaufstrategie im Unternehmen sichert die Wettbewerbsfähigkeit von Saar Metall und damit auch die Arbeitsplätze in Saarbrücken. Wichtig ist, dass beides ineinander greift - die Sanierung und die Optimierung des Produktionsprozesses.

Die Planungen für die Sanierung setzen auf die vorhandene, historische Bausubstanz. Diese wird behutsam saniert und für die heutigen Anforderungen fit gemacht. Zum Beispiel bei der Dachsanierung. Im Zuge der notwendigen Arbeiten erfolgt gleichzeitig eine zeitgemäße Wärmedämmung. Gekoppelt an die aktuellen Baumaßnahmen ist die Erweiterung der Halle.



*Saar Metall investiert am Standort in der Saarbrücker Mainzerstraße in die Zukunft.*

Eine der zentralen Anforderungen an das Team des Büros Walle ist, die Bauarbeiten bei vollem Betrieb durchzuführen. Die Planungen müssen dies bereits in der Entwurfsphase berücksichtigen, um in der späteren Umsetzungsphase den reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

## Halle am Flughafen Saarbrücken ist saniert

Starke Reduzierung des Energieeinsatzes erreicht

In einer Bauzeit von wenigen Monaten hat das Büro Walle die Werft-Halle am Saarbrücker Flughafen bauphysikalisch nach einem Gutachten der IZES saniert. Waren vor der Maßnahme weite Teile der Halle einfach verglast bzw. gar

nicht gedämmt, konnte mit einem intelligenten Dämmkonzept und dem Einsatz moderner Materialien das Klima im Inneren der Halle deutlich verbessert und die Energiekosten stark reduziert werden. Zusätzlicher Nutzen: Die Mitarbeiter

im Inneren der Halle arbeiten nun unter weit besseren Bedingungen als zuvor und sind dementsprechend motiviert.

Der Erfolg der Sanierung wurde fortlaufend mit dem Einsatz von Wärmebildkameras überprüft.



*Vor und nach der Sanierung. Mit der besseren Fassadendämmung erhielt die Halle gleichzeitig ein modernes Äußeres.*

## Endausbau der Straße „Auf dem Felsen“

Im Kirkeler Neubaugebiet wird die Straße fertig gestellt

Nachdem das Neubaugebiet in Kirkel-Limbach vollständig bebaut ist, erfolgt der Endausbau der Straße „Auf dem Felsen“. Bisher war die Straße im Vorstufenausbau mit einer einfachen Asphaltdecke versehen, jetzt erhält sie ihr endgültiges Gesicht.

Im Jahr 2000 begann mit dem Vorstufenausbau der Straße die Erschließung des zweiten Bauabschnittes des neuen Wohngebietes in Lim-

bach. Mit rund 8,5 Hektar Größe schließt er sich an den fast gleich großen ersten Bauabschnitt an.

In wenigen Monaten wird die Straße nun in ihrem endgültigen Zustand fertig gestellt. Die Gemeinde Kirkel setzt bereits seit langem auf den verkehrsberuhigten Ausbau von Straßen. Da sich dies in allen Ortsteilen vielfach bewährt hat, war selbstverständlich, dass auch die Stra-

ße „Auf dem Felsen“ verkehrsberuhigt gestaltet wird.

Die Gemeinde hat sich für einen Ausbau mit Verbund-

steinen in Wabenform entschieden. Die Straße wird niveaugleich und ohne abgesetzte Gehwege ausgebaut. Fahrzeuge und Fußgänger nutzen in der verkehrsberuhigten Straße gemeinsam dem Straßenraum.



Die Straße „Auf dem Felsen“ wird im Endausbau gepflastert sein.

## Neubaugebiet Schlangenhöler Weg entsteht

Büro Walle plant die Erschließung für 30 Bauplätze



Hier entstehen 30 neue Wohngebäude.

Im Homburger Stadtteil Schwarzenacker entsteht auf 2,5 Hektar ein neues Wohngebiet mit 30 Bauplätzen. Die Stadt Homburg hat nun das Büro Walle mit der Planung für die Erschließungsarbeiten – Kanäle und Straßenbau – für das neue Baugebiet beauftragt.

Die Entwässerung für das Baugebiet erfolgt in einem Trennsystem, das heißt Regen- und Schmutzwasser werden getrennt gesammelt. Das Regenwasser wird dann über den Kanal in den Pfänderbach geleitet und entlastet damit die Kläranlagenkapazitäten.

Die Grundstücksentwässerung wird dementsprechend vorbereitet: Auf jedem Baugrundstück wird ein Anschluss-Schacht für Regen- und Schmutzwasser errichtet. Zur Kennzeichnung der beiden voneinander getrennten Kanalsysteme, sind die Rohre für Schmutzwasser braun, die für Regenwasser blau.

Der Straßenausbau wird im ersten Schritt im Vorstufenausbau mit einer Asphaltdecke ausgeführt. Sobald der größte Teil der Bauplätze durch die Grundstückseigentümer bebaut sind, erfolgt der Endstufenausbau. Die Stadt Homburg hat sich bereits jetzt auf einen verkehrsberuhigten, niveaugleichen Ausbau mit Verbundsteinen festgelegt.

## Der Energieausweis wird Pflicht

Ab 1. Juli 2009 auch für Nicht-Wohngebäude

In den letzten Monaten hat sich alles um den Energieausweis für Wohngebäude gedreht. Viele Stellen haben den Ausweis ausgefertigt – das eigentliche Ziel, den Energieverbrauch zu reduzieren, ist dabei etwas aus dem Blick geraten.

Ab 1. Juli 2009 ist der Energieausweis dann auch Pflicht für Nicht-Wohngebäude wie



Ab 1. Juli 2009 ist auch für Nicht-Wohngebäude ein Energiepass Pflicht.

zum Beispiel Verwaltungs-, Büro und Geschäftsgebäude oder Schulen, Schwimmbäder und Hallen. Obwohl die genauen gesetzlichen Regelungen „noch in Arbeit“ sind, sollten sich Unternehmer bereits jetzt mit der Thematik auseinandersetzen. Die Einsparpotenziale dürften enorm sein und rechtfertigen eine intensive Beratung. Das Büro Walle unterstützt Sie gerne.



# Touristischer Leuchtturm in Rilchingen-Hanweiler

ARGE geising+böker/Walle mit der Planung des Thermalbades beauftragt

Was lange währt, wird endlich gut. Unter diesem Slogan könnte die Realisierung des Thermalbades in Rilchingen-Hanweiler stehen. Seit rund 20 Jahren beschäftigt das Bad die Politik, Bürger und Planer. Nun rückt die Realisierung näher. Das Büro Walle wurde nach einem intensiven Wettbewerbsverfahren gemeinsam mit dem renommierten Büro geising+böker aus Hamburg unter 76 Bewerbern von der Projektgesellschaft mit der Planung des Bades beauftragt.

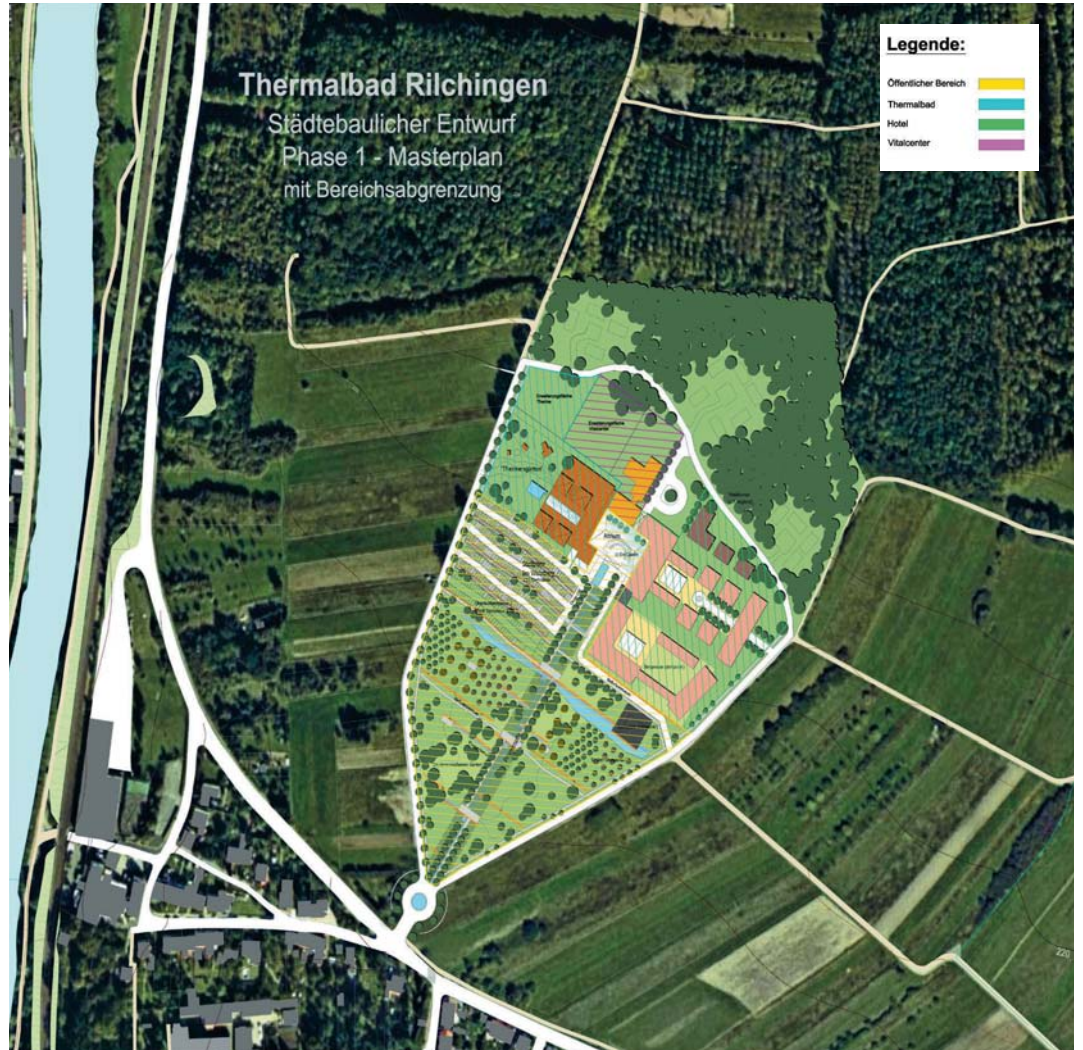
## Drei-Säulen-Konzept

Die ARGE geising+böker/Walle setzt in den Planungen das Drei-Säulen Konzept um. Denn neben dem eigentlichen Thermalbad entstehen in Rilchingen ein Hotel der gehobenen Klasse und ein Vitalcenter. In dieser Kombination braucht das Bad keinen Vergleich mit Angeboten im ganzen südwestdeutschen Raum zu scheuen.

Für das Vitalcenter und das Hotel gibt es zum jetzigen Zeitpunkt Absichtserklärungen von Investoren, die den Bau realisieren und später als Betreiber fungieren möchten. Für das Thermalbad ist die Projektgesellschaft noch auf der Suche nach einem Investor und/oder Betreiber.

## Integriertes Konzept

Im bereits vorgestellten Masterplan fügt sich das gesamte Bad in die Hügellandschaft an der oberen Saar optimal ein. Durch eine Terrassierung des Geländes erreichen die Planer eine klare Strukturierung des Areals, greifen die topografischen Gegebenheiten auf und schaffen neue Sichtweisen. Beispiele sind die im Masterplan enthaltene Sichtachse zwischen der Einfahrt zum Gelände und dem zentralen Platz zwischen Bad,



Das Thermalbad in Rilchingen-Hanweiler nimmt Gestalt an. In gut zwei Jahren sollen die Bauarbeiten beendet sein.

Hotel und Vitalcenter oder die „Überdachung“ des Parkplatzes mit Weinreben. Die gibt es im Übrigen bereits seit 2000 Jahren in der Region und sind damit eine Reminiszenz an die lange Geschichte des Thermalwassers aus Rilchingen.

## Von der Kur zu Medical Wellness

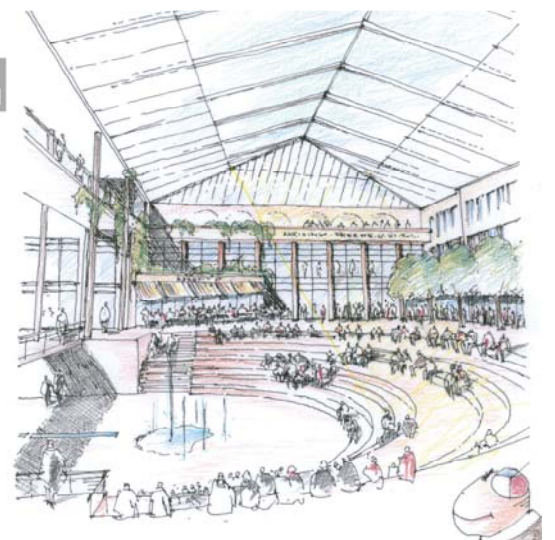
Das Thermalbad in Rilchingen war bereits im 19. Jahrhundert ein Kurbad. Das neue Bad wird hingegen ein Gesundheitszentrum der modernen Art – mit dem neuen Fachbegriff Medical Wellness belegt. Vitale Menschen werden den Komfort des Vier-Sterne Hotels genießen, die gesundheitliche Wirkung des Thermalwassers nutzen und

gleichzeitig qualitativ hochwertige Gesundheitsangebote im Vitalcenter buchen.

Mit diesem hochwertigen Konzept, das nun von der AR-

GE geising+böker/Walle geplant wird, kann mit den Worten des Wirtschaftsministers Joachim Rippel „vom Erfolg des neuen Leuchtturmprojektes“ ausgegangen werden.

Piazza Perspektive II



So könnte der Eingangsbereich als Piazza aussehen.

## MIT zu Gast bei Walle

### Mittelstandsvereinigung besichtigt Architekturbüro

Der Blick hinter die Kulissen eines Architektur- und Ingenieurbüros und der fachliche Austausch standen beim Besuch des MIT Saarpfalz im Mittelpunkt. Rainer Walle stellte den Mitgliedern der Mittelstandsvereinigung einige der aktuellen Projekte vor und erläuterte die Arbeitsweise des Büros.

In der anschließenden Diskussion drehten sich die Fragen um die Themen, die gerade auch dem Mittelstand unter den Nägeln brennen: Zum einen ging es um die Ausschreibung und Vergabe von Projekten und zum ande-

ren um die Nutzung und den Einsatz von alternativen Energien. Wann rechnen sich Investitionen in diesem Bereich und wie geht man am besten vor? Bei Lyoner und Bier vom Fass klang der Besuch gemütlich aus.

Rainer Walle freute sich über den Besuch: „Uns ist es ein Herzensanliegen unsere Arbeit so transparent wie möglich zu gestalten. Da freut mich ein solcher Besuch von Selbstständigen und Mittelständlern natürlich ganz besonders, vor allem wenn es so viele interessante Themen zu besprechen gibt.“



Die Gäste des MIT informierten sich bei ihrem Besuch über aktuelle Bauprojekte des Büro Walle.

## Wandel im Wohnungsbau

### Vom Neubau zur Sanierung

Für viele Häuser aus den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts steht die erste Sanierung an. Das Büro Walle realisiert zur Zeit gleich mehrere solcher Projekte. Dabei geht es zuerst einmal darum, das Gebäude den Vorstellungen der heutigen Zeit anzupassen. Gleichzeitig werden die Häuser natürlich auch technisch auf den neuesten Stand gebracht.

Klassische Themen in der Sanierung sind die Fenster, der Vollwärmeschutz, Brennwertkessel und die Solaranlagen als alternative Energietechnik. In den Wohnräumen kommen Fußbodenheizungen zum Einsatz, da sie ein komfortables, kostengünstiges Heizen erlauben.

Alle Maßnahmen sind in der Planung genau aufeinander

abzustimmen. Denn nur dann entfalten die einzelnen Sanierungsmaßnahmen ihre Wirkung in optimaler Art und

Weise. Nach Abschluss der Umbauarbeiten haben die Gebäude im Übrigen die gleiche Energiebilanz wie ein Neubau.



Bei der Sanierung von Häusern wird eine zusätzliche Wärmedämmung eingebaut.



## Info-Scheck Nr. 30

per Fax an 0 68 93 / 94 77-44

Sie haben mich neugierig gemacht! Ich benötige weitere Informationen zum Thema:

- Energieeinsparung
- Sanierung bestehender Gebäude
- Neubau

Bitte rufen Sie mich an:

Name

Adresse

Tel.

E-Mail

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Walle GmbH  
Architekten und Ingenieure  
www.walle.de  
E-Mail: [architektur@walle.de](mailto:architektur@walle.de)

Büro Mandelbachtal  
Adenauerstraße 106  
66399 Mandelbachtal  
Telefon: 0 68 93 / 94 77-0  
Telefax: 0 68 93 / 94 77-44

Büro Homburg  
Kaiserstraße 67  
66424 Homburg  
Telefon: 0 68 41 / 93 16-0  
Telefax: 0 68 41 / 93 16-44

Redaktion:  
Thomas Schommer PR-Beratung  
[www.mytext.de](http://www.mytext.de)